

Zivilschutz-Ausstellungen an der Saffa 1958 in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **5 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364944>

Nutzungsbedingungen

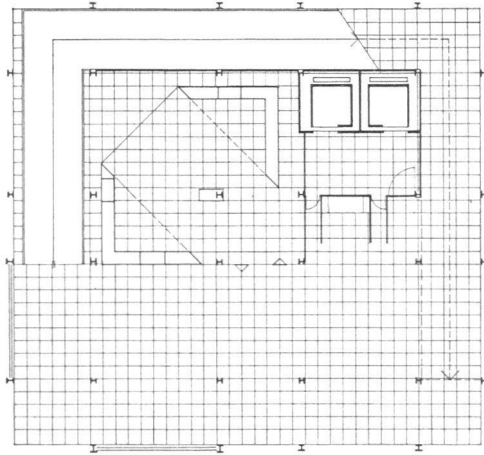
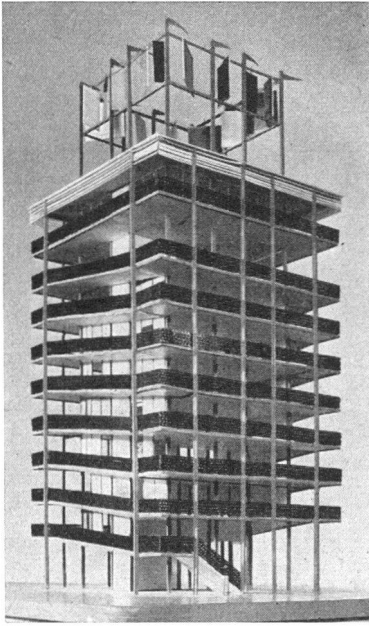
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bei diesem Wohnturm entsteht die Ausstellung des Zürcherischen Bundes für Zivilschutz, während der Schweiz. Bund für Zivilschutz in der Halle 310 ausstellt.
(Clichés aus der «Schweiz. Bauzeitung»)

gen gab es eine hohe Zahl bedrohlicher Verletzungen durch das herumfliegende Glas.»

Das Büro, in dem Yamaguchi seine Geschichte erzählt hatte, wurde

von Hitze regelrecht überschwemmt. Der junge Zeichner fühlte sie bis ins Mark hinein. «Diesmal meinte ich, es sei mit mir zu Ende», sagte er später.

In der Verwirrung, die in der Folge die ganze Mitsubishi-Verwaltung durcheinanderbrachte, rannte Yamaguchi aus dem Hause. Schmerz erfüllt und hoffnungslos wusste er überhaupt nicht, wohin er lief. Er kletterte einen steilen, felsigen Hügel hinauf, von wo er die Stadt überblicken konnte. Auf dem Gipfel stand ein Wachturm aus Beton mit einer eisernen Türe. Yamaguchi schloss, dass der diensthabende Wachmann zur Zeit der Explosion draussen gewesen war und das Flugzeug durch einen scharfen Feldstecher beobachtet hatte. Das Prismenglas war ihm aus der Hand gerissen worden. Der Mann lag auf dem Boden, bewusstlos, und am ganzen Körper verbrannt. Halb benommen durch die Schmerzen, die ihm seine eigenen, wieder der Luft ausgesetzten Verbrennungen bereiteten — seine Verbände waren heruntergerissen worden, als die Explosionswelle durch das Büro im Mitsubisihi-Gebäude fegte —, versuchte Yamaguchi die Eisentür zum Turm zu öffnen. Sie war glühend heiss, als er sie berührte. Auch er selber fühlte, wie sein ganzer Körper glühte. Mühsam stiess er die Türe auf, trat ein und blickte durch einen schmalen Fensterschlitz auf die Stadt.

Industriefeuerwehren

Nicht erst heute,

schon ab 1930

werden die VOGT-Motorspritzen
und Feuerwehrrmaturen

in jeder Ausführung und für alle Zwecke

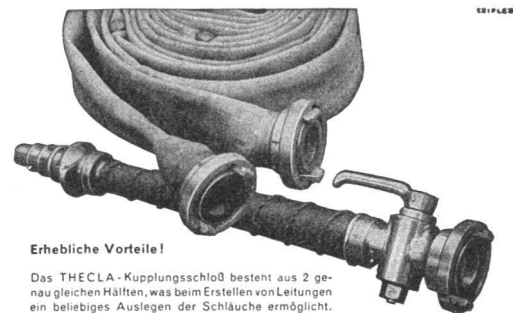
hergestellt



GEBRÜDER VOGT

Maschinenfabrik Oberdießbach BE

Telefon 031 / 68 33 44

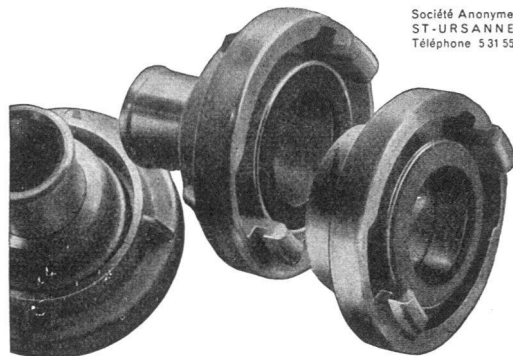


Erhebliche Vorteile!

Das THECLA-Kupplungsschloß besteht aus 2 genau gleichen Hälften, was beim Erstellen von Leitungen ein beliebiges Auslegen der Schläuche ermöglicht. Weil sich diese auch nicht mehr verdrehen können, erhöht sich zugleich ihre Lebensdauer. Dritter Vorteil: Ca. 5mal raschere Schließbarkeit als beim Schraubschloß! — Wie einfach und rentabel es ist, an vorhandenen Löscheräten und Hydranten die Schläuser auszuwechseln, erklärt unser Spezialprospekt.

THECLA

Société Anonyme
ST-URSANNE
Téléphone 531 55



Alle seine Verwandten und seine Familie, dachte er, müssten bestimmt tot sein.

*

Dass dem nicht durchwegs so war, konnte sich erst später erweisen. Die Erlebnisse Yamaguchis brechen aber hier im wesentlichen ab. Aus Raumgründen konnten wir sie nur teilweise und nicht in ihren grauenhaftesten Aspekten wiedergeben. Daher verzichten wir auch auf die ausführliche Wiedergabe der Geschichte der vier Männer Morimoto, Kinoshita, Komatsu und Doi, welche in Hiroshima die angeblich fast genau über ihnen explodierte Atombombe überlebten. Wir schliessen die Zusammenstellung mit folgenden, im Buch zerstreuten Erfahrungssätzen, die zum positiven Nachdenken anregen:

Nur ein paar spärliche Bomben waren bisher auf Hiroshima gefallen. So wurde auch kein Luftschutzalarm gegeben.

Eine einzige Bombe hatte aus Hiroshima eine verkohlte Wüstenei gemacht. Und doch ging das Leben weiter.

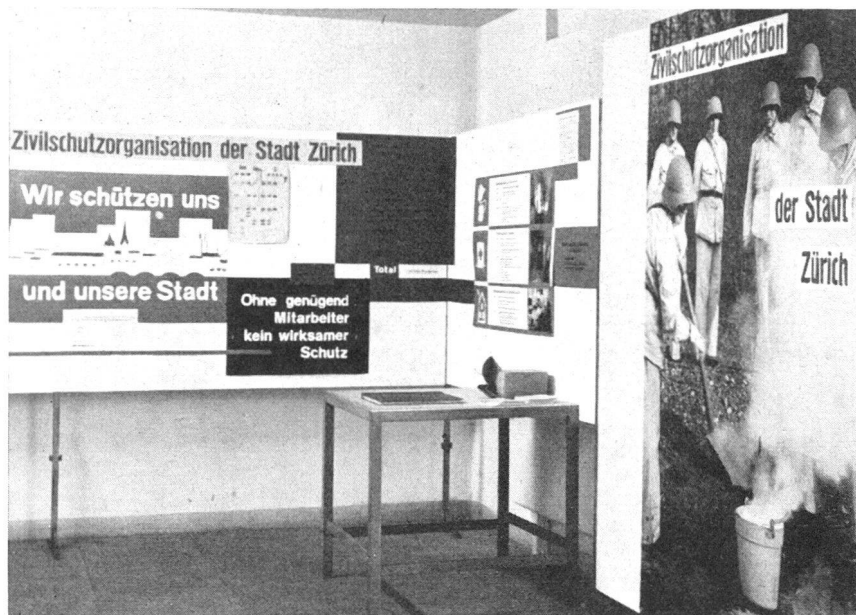
Wenn es Alarm gegeben hätte, wären viele Menschen gerettet worden.

Wenn man einen Luftschutzbunker erreichte, konnte man wahrscheinlich damit rechnen, unverletzt zu bleiben.

Wenn man die Strahlungsfolgen einmal ausser acht lässt, unterschei-

den sich die Verwundungen durch Atombomben in den Einzelheiten nicht von Verletzungen durch die früher und auch jetzt noch üblichen Kriegswaffen.

Tatsächlich waren ja die Todesziffern bei der «üblichen Bombardierung» von Tokio im ganzen weitaus höher als in Hiroshima und Nagasaki zusammen.

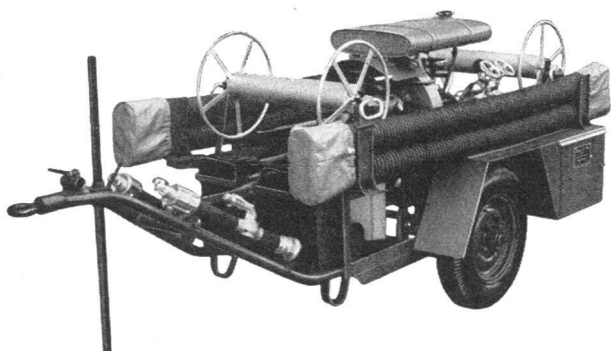


Aus der Ergänzungs-Ausstellung des städtischen Zivilschutzamtes Zürich, die aufzeigte, wie die Wanderausstellung für Zivilschutz nach regionalen und örtlichen Bedürfnissen instruktiv ergänzt werden kann. Der SBZ legt Wert darauf, dieses Beispiel für den weiteren Verlauf der Ausstellung verwerten zu können.



FEUERWEHR- MOTORSPRITZE TYPE M 2

mit VW-Industriemotor
Leistung 1100 l/Min. bei 80 m GMF



NEUKONSTRUKTION

Gedrängt und doch gut zugänglich gebaut. Mit abprotzbarem Tragschlitten. Weitgehende Verwendung von Leichtmetall und damit geringeres Gesamtgewicht. Vakuum-Erzeugung mittels bewährtem Brun-Gasstrahler.

Bereits beste Referenzen!

Weiteres neues Modell mit Porsche-Industriemotor.
Leistung 1500 l/Min. bei 80 m GMF

BRUN & CIE AG NEBIKON / LU

Abt. Motorspritzen Tel. 062/9 5116